

Tram Weil am Rhein
8 +

VERLÄNGERUNG TRAM 8
UMGESTALTUNG HAUPTSTRAÙE

2. TREFFEN
BEGLEITGRUPPE

19. OKTOBER 2023





ERGEBNISSE ZUKUNFTSWERKSTATT THEMA 1 INNENSTADTENTWICKLUNG

ZIELE

- Aufenthaltsqualität verbessern
- Möglichst viele Querungsmöglichkeiten „fußgängerfreundlich“
- Begrünung erhöhen, als großes allgemeines Anliegen
- Attraktive Anziehungspunkte entlang der Strecke schaffen und aufwerten (z.B. Berliner Platz, Ecke Hauptstr./Turmstr., Läublinpark)
- Parkplätze sicherstellen
- Erreichbarkeit ohne Umwege gewährleisten

HERAUSFORDERUNGEN

- Fehlendes Angebot an attraktiven Geschäften
- Besonderheiten fehlen, einfacher Charakter
- Barrierefreie/ Multiple Straßenräume vs. Taktung/Verkehrsaufkommen
- Sicherheit Radverkehr nicht gegeben durch z.B. Längsparken



EMPFEHLUNGEN BEGLEITGRUPPE

- Mehr Bäume und E-Ladestationen berücksichtigen
- Parkplätze sind von Bedeutung > Neue Parkflächen schaffen
- Haltestellen an zentralen Plätzen
- Mehr Sicherheit sicherstellen > vor allem für den Schulweg
- Nicht alle Interessen können gleichermaßen Berücksichtigung finden > Abwägung und Kompromissfindung notwendig
- Tram leistet Wirtschaftsentwicklung!
- Großräumig denken > nicht nur auf die Hauptstraße beschränken



ERGEBNISSE ZUKUNFTSWERKSTATT THEMA 1 INNENSTADTENTWICKLUNG



LÖSUNGEN

- ✚ Charakteristik der Stadt aufgreifen (Sitzgelegenheiten in Kooperation mit Vitra als Besonderheit, Weinstadt oder Gartenstadt als Themen aufgreifen, Slogan z.B. „Nimm Platz in Weil am Rhein“,)
- ✚ Inseln zum Verweilen (Platzgestaltung, Schwätzlebank)
- ✚ Einheitliche „schöne Möblierung“ z.B. Str.laternen mit Blumen
- ✚ Hauptstr. in Zonen denken und je eigene Besonderh. schaffen
- ✚ Wasser als Anziehungspunkt, Brunnen
- ✚ Schatten schaffen an Rathaus und Berliner Platz, Achse Sparkassenplatz/Berlinerplatz und sonnigen Straßenseiten
- ✚ Multimodalität unterstützen, Park&Ride, E-Ladestationen, Fahrradabstellflächen - Boxen/Unterstände (+ E-Roller)
- ✚ Überholvorgänge beachten, um Sicherheit für Radfahrer zu gewährleisten
- ✚ Läublinpark als Treffpunkt Jung und Alt (Angebote, Geräte)
- ✚ Eigene Fokusgruppe „Verkehr“ bilden



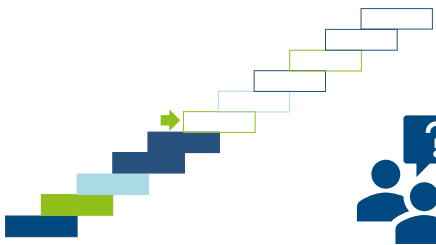
EINZUBINDENDE AKTEURE & SONSTIGES

- ✚ Beteiligung der Schüler bei Gestaltung der Hauptstraße sollte erfolgen (z.B. Workshop)
- ✚ Sparkassenplatz bietet Gelegenheit für Gesamtplanung, weshalb dieser evtl. nicht sofort umgestaltet wird



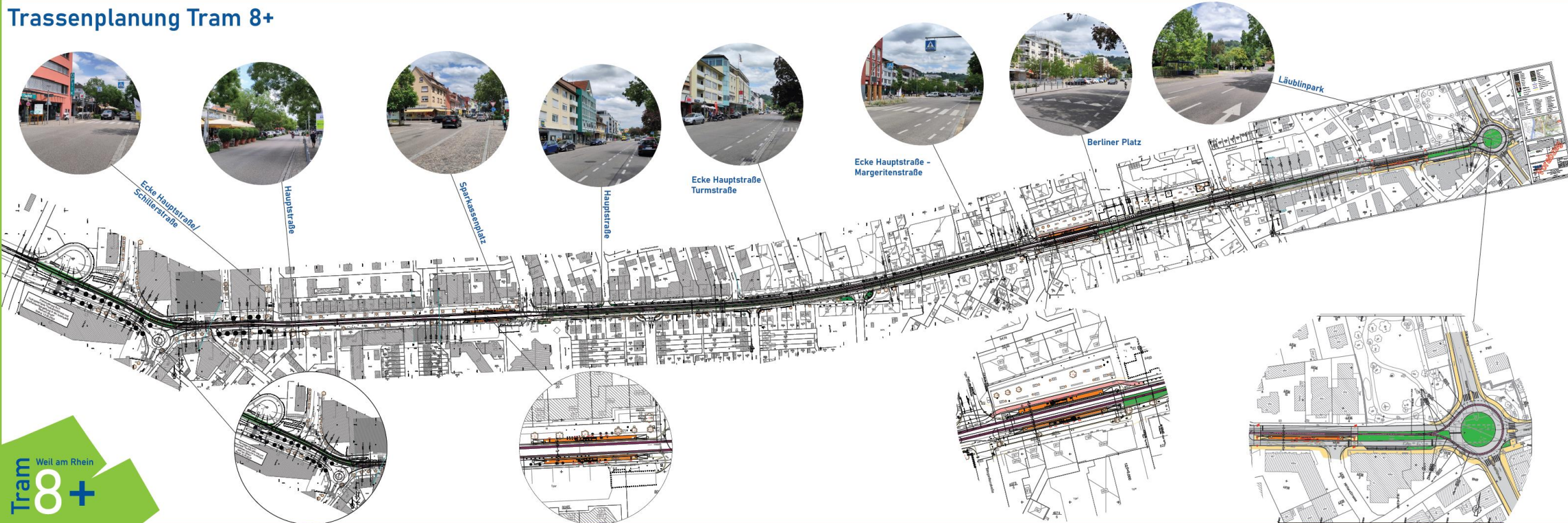
EMPFEHLUNGEN BEGLEITGRUPPE

- ✚ Einbindung Gastronomiebetriebe (Nordseite Hauptstraße)
- ✚ Soziale Medien und lokale Kommunikationskanäle nutzen (informieren und kommunizieren), um Informationsdefizite der Skeptiker zu beheben
- ✚ Flyer, Plakate, Sachstand Planung an hochfrequentierten Orten aushängen



ERGEBNISSE ZUKUNFTSWERKSTATT THEMA 2 TRASSENPLANUNG

Trassenplanung Tram 8+





ERGEBNISSE ZUKUNFTSWERKSTATT THEMA 2 TRASSENPLANUNG

ZIELE

- Individuelle Planung (Einzelhändler, Grundstücke, Zufahrten)
- Zählungen / Modellierung als Grundlage durchführen
- Haltestelle Rathaus/Trebbiner Platz
- Hohe Haltestellenqualität

HERAUSFORDERUNGEN

- Verknüpfung / Schnittstelle Bus - Tram
- Konflikte PKW – Rad (Überholen nicht möglich, Ausbremsen)
- Nordseite: kein Überholen der Radfahrer mgl. trotz Schutzstreifen
- Wegfallende Parkplätze, z.B. 14 private am Berliner Platz, zw. Danziger und Läublinstraße, EP, Nahkauf → vgl. Plan Hr. Effert
- Anlieferung gewährleisten (z.B. Nahkauf usw.)
- Bäume ↔ Oberleitungen
- Konflikt Außengastronomie (z.B. Lamm, Da Tony) ↔ Haltestellen
- Kollision der Verkehrsteilnehmer im Kreislauf am Läublinpark
- Lösung am ehem. Schlaufenkreislauf



EMPFEHLUNGEN BEGLEITGRUPPE

- Berliner Platz als Ort der Ideenstation festlegen
- Intensive Beschäftigung mit den Sorgen der anliegenden Geschäfte, Gewerbebetrieben & Gastronomen (bezüglich Bauzeit > Umsatz, Auswirkungen, Parkplätze)
- Parkmöglichkeiten prüfen
- Haltestellen für Bus und Tram definieren
- Anbindung Quartiere > Wie viele Haushalte können von der Tram-Verlängerung profitieren?



ERGEBNISSE ZUKUNFTSWERKSTATT THEMA 2 TRASSENPLANUNG



LÖSUNGEN

- Mehr Grün an Haltestellen
- Verzicht auf Grüngleis prüfen → andere Aufteilung des Straßenprofils, mehr Platz für Radfahrer, Überholvorgänge mgl.
- Eigener Radweg/ -spur
- Lieferzonen oder einzelne Lieferabschnitte auf beiden Seiten
- Fahrradschleuse Schulstraße
- Erhaltung alter Bäume, z.B. alte Linden bei GEMO-Sport
- (farbig) gestaltete oder begrünte Oberleitungsmasten
- Bauabschnitte gut planen und kommunizieren (zeitlich, räumlich, Übergänge, personelle Unterstützung)

SONSTIGES

- Bessere Visualisierung
- Gesamtplan



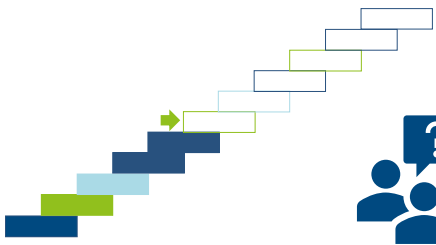
EINZUBINDENDE AKTEURE

- Gastronom:innen und Einzelhändler:innen
- Weil-aktiv e.V.
- Verkehrsministerium
- BVB – Beispiel Oberleitung Riehen
- IG Velo Ortsgruppe Weil
- Rolli-Freunde e.V.
- Buurefastnachter → Umzug



EMPFEHLUNGEN BEGLEITGRUPPE

- Ökologische Wirkungen und Lärmreduktion durch Grüngleis darlegen
- Förderbedingungen darlegen
- Visualisierung der Planung, Straßenquerschnitte
- Barrierefreiheit sicherstellen



ERGEBNISSE ZUKUNFTSWERKSTATT THEMA 3 MOBILITÄT UND VERKEHR



ZIELE

- Stärkung & Sicherheit des Radverkehrs (Sichtbarer Schutzstreifen)
- Option Fahrradstraße und Einbahnstraße
- Neues Buskonzept i.V.m Tram 8+
- Verkehrsreduktion in der Innenstadt und Gartenstadt
- Gesamtkonzept > Baustein Tram 8+
- Attraktivitätssteigerung der Hauptstraße

EMPFEHLUNGEN BEGLEITGRUPPE

- Radverkehr soll PKW-Verkehr nicht ausbremsen
- Mehr Freiheitsgrade
- Anordnung der Parkplätze > schräg



ERGEBNISSE ZUKUNFTSWERKSTATT THEMA 3 MOBILITÄT UND VERKEHR



HERAUSFORDERUNGEN

- Verkehrsfluss steuern > Stau reduzieren
- Akzeptanz MIV-Reduktion
- Mobilitätsplan/Gesamtverkehrskonzept für die Einbahnstraßenregelung
- Verändertes Verkehrsverhalten und -aufkommen
- Einbahnstraßenregelung
- Verkehrsmodellierung als Basis für das Mobilitätskonzept
- Verkehrsreduktion und Verkehrsentszerrung bis zum Sparkassenplatz
- Ladezonen Einzelhandel berücksichtigen
- Stellplätze für Fahrräder, Lastenräder sichern
- ÖPNV-Konzept (Fokus: Pendler, Schüler, Radfahrer, Senioren)



LÖSUNGEN

- Fahrradstraße PwK-Frei
- Neues ÖPNV-Konzept
- Einbahnstraße i.V.m Tram + Radverkehr
- Stellplätze für Fahrräder etc. berücksichtigen



EMPFEHLUNGEN BEGLEITGRUPPE

- Innerstädtisches Verkehrskonzept > Zukunftsperspektive 20 Jahre
- Tram – Taktung
- Mehr Parkplätze > Wegfall wird kritisch gesehen



ERGEBNISSE ZUKUNFTSWERKSTATT THEMA 3 MOBILITÄT UND VERKEHR



EINZUBINDENDE AKTEURE

- Zielgruppen: Pendler, Schüler, Radfahrer, Senioren
- Verkehrsplaner:innen
- Gewerbebetreibende
- Stadt als Bedarfsträger i.V.m Fachplaner:innen
- Medizinische Versorger und Dienstleister, die in der Hauptstraße und den Nebenstraßen ansässig sind

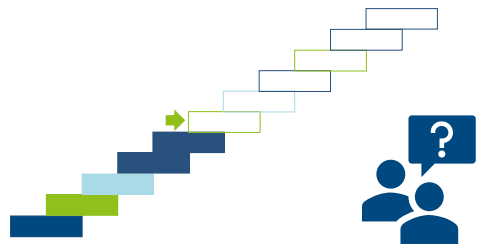


EMPFEHLUNGEN BEGLEITGRUPPE

- Sicherheitsplanung ansehen
- Straßenquerungen > an Behinderte mitdenken!
- Sicherheit > Fahrräder sinnvoll wegführen

SONSTIGES

- Definition Fußgängerbereich
- Hoher Aufwand > Bewirtschaftung der Kassen
- Gesamtverkehrsplan + Mobilitätskonzept beachten
- Perspektivisches Ziel: „Intelligent mobil sein“



ERGEBNISSE ZUKUNFTSWERKSTATT KONSEQUENZEN FÜR DEN WEITEREN PROZESS

Konsequenzen und Anforderungen an die Verkehrsplanung

- Planung aktualisieren (Wegfall Fußgängerzone und Kreisverkehr Läublinpark)
- Alternative Radverkehrsführung prüfen (Fahrradstraße etc.)
- Grüngleis prüfen unter zuschussrechtlichen Gesichtspunkten (an welchen Stellen sinnvoll / ggfs. entbehrlich wg. Platz / Bord?)
- Querungsmöglichkeiten einbringen (siehe Plan und so viele wie möglich „Fußgängerfreundlich“) > Ausführungsplanung
- Sicherheit Fahrrad prüfen (Überholvorgänge möglich? Alternativen etc.)
- Haltestellen (Flächenbedarf, Platz für Fahrradabstellmöglichkeiten)
- Verkehrsmodellierung zur Absicherung der Trassenplanung



EMPFEHLUNGEN BEGLEITGRUPPE

- ✦ Über welche Straßen/Vorrangstraßen werden Autos um die Hauptstraße herum geführt bei einer Einbahnstraßenregelung?
- ✦ Objektiver Abgleich der Trampläne mit den aufgelisteten Zielen
- ✦ Prüfen wie viele Querungen in den östlichen und westlichen Teilbereichen sinnvoll sind
- ✦ Anbindungsmöglichkeiten an die Quartiere aufzeigen (Erreichbarkeit)
- ✦ Zahlen, Daten, Fakten benennen



ERGEBNISSE ZUKUNFTSWERKSTATT KONSEQUENZEN FÜR DEN WEITEREN PROZESS

Aufgaben Visualisierung:

- Umfeld Haltestellen (Sauberkeit, Barrierefreiheit, Gestaltung)
- Gestaltung Läublinpark und Kreuzung (Abschließbare Abstellmöglichkeiten für Fahrräder etc.)
- Ansicht Innenstadtentwicklung/Gestaltung z.B. Trebbiner Platz
- Straßenquerschnitt visualisieren

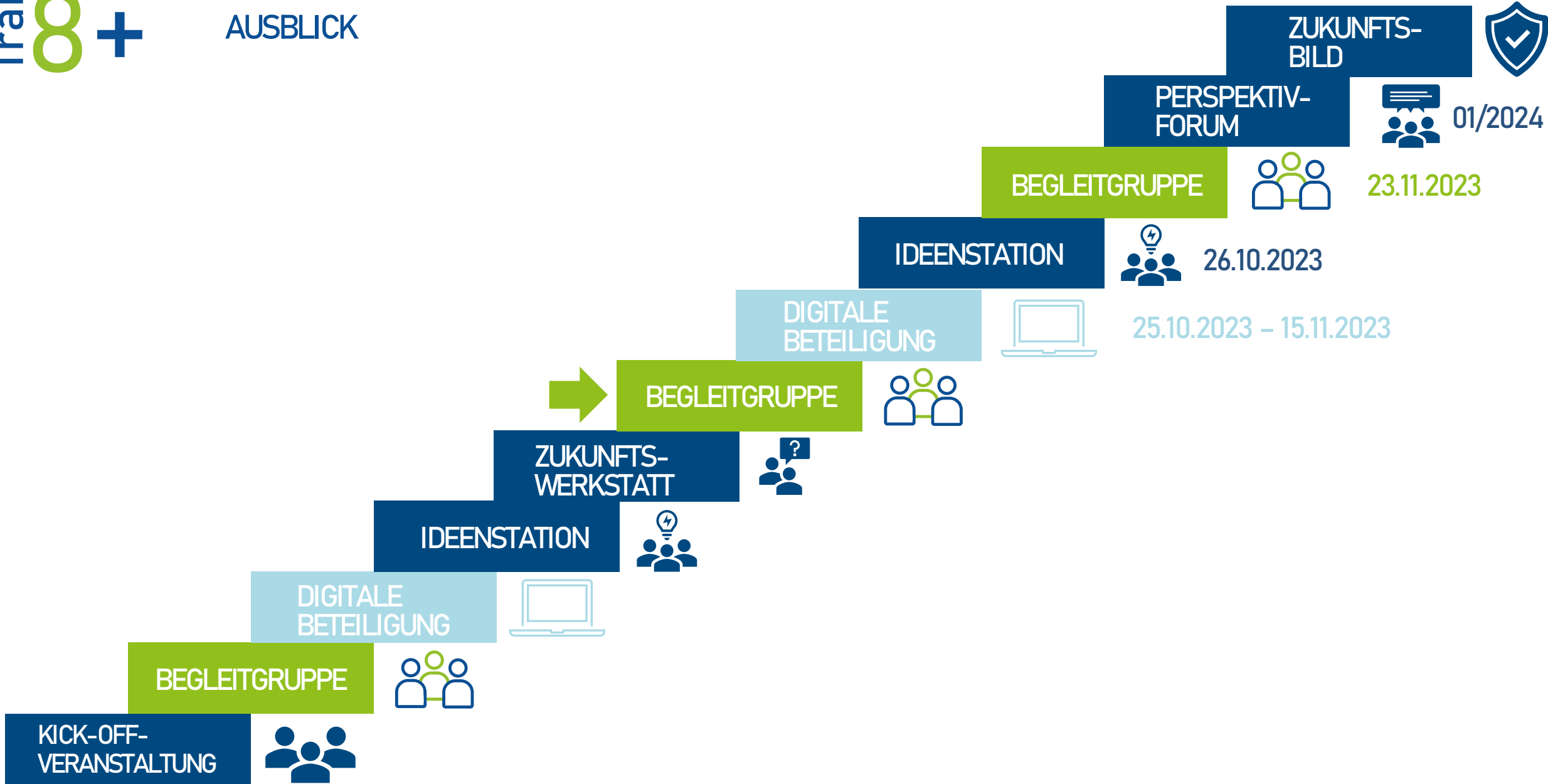
Weiteres:

- Gesamtverkehrsplan + Mobilitätskonzept wichtig → Hinweis auf Mobilitätskonzept, Verkehr mit Köpfchen, Heidelberg „Mobil in die Zukunft: Weil am Rhein macht's“ – Analysebericht und Abschlussbericht, 2018, gefördert als Klimaschutzteilkonzept Mobilität (nachlesbar auf der städtischen Homepage)
- Einbeziehung weiterer Akteure, insb. der Jugend als Zielgruppe und Multiplikatoren
- Bessere Visualisierung und Kommunikation



EMPFEHLUNGEN BEGLEITGRUPPE

- Visualisierung > Zukunftsstand der Straßenräume/ Stadträume anhand von Perspektivbildern aufzeigen
- Ausführungsplanung
- Technische Pläne sind nicht immer einfach zu lesen!
- Alle Altersgruppen abholen
- Aktiv werden auf Social Media (Facebook und Instagram)
- Flyer, WE-Blatt + Haltinger Mitteilung, Pläne aushängen
- Tram ist ein Wirtschaftsfaktor



**VIELEN DANK FÜR
IHRE AUFMERKSAMKEIT!**

